

Paul Goldsmith: "Die Evolution des Gehirns"

Evolution im Alltag

Von Michael Lange

Deutschlandfunk Kultur, Lesart, 10.02.2026

Ein Neurologe beschreibt Patientenschicksale, Krankheitsbilder und menschliches Verhalten. Die Ursachen von Krankheit, Angst und Stress erklärt er mit Erkenntnissen der Evolutionsbiologie. Daraus entwickelt er alltagstaugliche Ratschläge.

Paul Goldsmith beginnt die 14 Kapitel seines Buches stets auf die gleiche Weise: Mit menschlichen Schicksalen oder typischen Krankheitsbildern. Wenn Parkinson-Patienten ihre Bewegungen nicht beenden können, wenn Menschen im Wachkoma Reaktionen zeigen, oder wenn wir unsere Sprache dem Gegenüber anpassen, dann liegen die Ursachen Millionen Jahre zurück. Sie sind entstanden, als unsere Vorfahren in kleinen Gruppen lebten und in ständiger Gefahr. Gemeinschaftlicher Erfolg bei der Jagd war überlebenswichtig. Unsere Lebensweise hat sich seitdem radikal verändert, und doch laufen Prozesse in unseren Gehirnen immer noch auf die gleiche Weise ab.

Gehirne sorgen für Gemeinschaft

In unserer Sprache steht das Gehirn als Denkorgan stets für den rationalen Teil unseres Verhaltens. Das Herz symbolisiert die Gefühle und der Bauch die Intuition. Dabei ist das menschliche Gehirn auch für diese emotionalen Aspekte unserer Psyche verantwortlich. Was den Menschen in besonderer Weise, wenn auch nicht allein, auszeichnet, ist die soziale Komponente. Die einfachste Form ist die Nachahmung. Manchmal reicht das Gähnen eines Mitmenschen oder die Lachkonserve bei einer Sitcom, dass wir uns intuitiv anschließen.

Immer schon Influencer und Follower

Unsere Vorfahren waren immer schon zugleich Influencer und Follower. Ein Gehirn in der Gruppe hat eine gute oder schlechte Idee, und einer nach dem anderen folgt. Soziale Ansteckung führt dazu, dass wir mit dem Rauchen beginnen, Alkohol trinken, uns aggressiv oder passiv verhalten. Soziale Medien treiben das auf die Spitze, wenn alle die gleichen, neuen Begriffe verwenden oder alberne TikTok-Tänze nachahmen. Goldsmith verweist darauf, wie wichtig diese Eigenschaft unseres Gehirns für das Menschsein und die Menschlichkeit ist. Wir können mit anderen mitfühlen. Bestimmte Nervenzellen, die Spiegelneuronen, sorgen dafür, dass wir am Leiden der

Paul Goldsmith

Die Evolution des Gehirns

Wie wir mit einem uralten Werkzeug moderne Herausforderungen bewältigen

Aus dem Englischen von Elsbeth Ranke und Christina Hackenberg

Piper Verlag, München 2026

432 Seiten

24 Euro

Mitmenschen teilhaben. Wir können es nicht nur verstehen, wir spüren es. Das hielt schon in der Steinzeit die Gruppe zusammen. Mitgefühl ist so gesehen das Ergebnis biologischer Evolution und mehr als Nettigkeit, die über die Kultur erlernt wird.

Ratgeber mit wissenschaftlichem Anspruch

Goldsmith empfiehlt seinen Lesern, sich der Herkunft unserer Verhaltensweisen bewusst zu werden. Wenn wir verstehen, warum wir in der Firma um Randordnungen streiten, können wir besser damit umgehen. Wenn wir durch ständige Belastungen ohne Erfolgserlebnisse immer depressiver werden, können wir unsere Arbeit in kleine Abschnitte unterteilen und Ziele definieren, die sich erreichen lassen. Das mag richtig sein, ist aber nicht neu. Und so manche Schlussfolgerung des Autors lässt sich auch ohne den Hintergrund der Evolution erklären.

Goldsmith ist kein zweiter Sacks

Das Thema des Buches und die Verknüpfung von Alltag, Medizin und Wissenschaft erinnern an den vor wenigen Jahren verstorbenen Autor und Neurologen Oliver Sacks. Und doch ist dieses Buch ganz anders. Bei Oliver Sacks standen die Menschen im Vordergrund. Seine exakten Beobachtungen und mitfühlenden Beschreibungen machten Sacks Bücher wie "Zeit des Erwachens" oder "Der Mann, der seine Frau mit einem Hut verwechselte" zu großer Literatur. Paul Goldsmith ist hingegen lediglich ein gut lesbares Sachbuch gelungen, in das sich allerdings auch manche Fachbegriffe und medizinische Plattitüden eingeschlichen haben. Er schreibt im Stil eines Arztes, der seinem Gegenüber biologische Zusammenhänge erklärt und zum Schluss noch ein paar gut gemeinte Ratschläge auf den Weg gibt.